

# Nächste CfS-Monatsversammlung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

GRUPPE OLTEN (Hg.): *Die Zürcher Unruhe 2. Analysen, Reportagen, Berichte.* orte-Verlag, Zürich 1981. 144 Seiten, Fr. 16.—.

Das zweite Buch der Gruppe Olten zur «Zürcher Unruhe» versteht sich nach dem Vorwort von Werner Bucher als Versuch, «das Phänomen der Unruhe, der Bewegung von verschiedenen Seiten her zu erhellen». Wissenschaftliche Analysen, Gedichte, Glossen und Erlebnisberichte lösen einander ab: ein theoretisches Aergernis allenfalls für jene, die das Wort des alten Kant vergessen haben, daß Begriffe ohne Anschauung blind sind.

Für die Psychoanalytiker Emilio Modena und Franz Renggli liegen die Ursachen des jugendlichen Protests vordergründig in der drastischen Verschlechterung unserer Lebensqualität, hintergründig in einem Wirtschaftssystem, das, um zu überleben, lebensfeindliche Züge annimmt. Mit einer großen Variationsbreite an weiterführenden Beobachtungen und Argumenten wird diese Betrachtungsweise durch Beiträge von Jürg Weibel, Ernst Eggimann und Klaus Bäumlin ergänzt. Max Schmid's Entdeckung des wiederkehrenden Dadaismus in der Jugendbewegung ist eine Fundgrube an Zitaten — und Erkenntnissen. Jürgmeiers «Fragebogen» hilft dem Leser, sein eigenes Autonomieverständnis zu klären. Als Nachdrucke erscheinen Kurt Martis «Reformatio»-Artikel zum Asylrecht in der Kirche und Peter Bichsels «Spiegel»-Essay «Das Ende der Schweizer Unschuld». Die Stadt als «Ort der Brüderlichkeit» reklamiert Anne Cuneo in ihren Gedichten. Warum, fragt Hansruedi Meier, gilt jedes Wort als schmutzig, das an einer Mauer steht? Von Manfred Züfle lesen wir persönliche Berichte über die Zürcher Weihnachtsdemonstration 1980 und über die Aufführung des «Packed-Theaters» in Basel.

Dokumentiert werden: Der Fall jenes Modehauses, das einem Leserbriefschreiber die Stelle als Geschäftsführer kündigte; das Abschiedsinterview eines «ausgestiegenen» TA-Redaktors; ein Krawallprozeß, als Mustergroteske beschrieben von Niklaus Meienberg, und ein von Radio DRS ausgestrahltes Selbstporträt der «Bewegung». W. Sp.

SCHÜLERGEWERKSCHAFT (Hg.): *Das Schwarzbuch.* Selbstverlag, Zürich 1981. 193 Seiten, Fr. 10.—.

Die Schüलगewerkschaft wurde vor einem Jahr in Zürich gegründet. Den Anlaß dazu gab die Entlassung dreier Hilfslehrer an der Kantonsschule Wiedikon. Doch die Ursachen, die eine solche Gewerkschaft nötig machen, liegen tiefer. Das «Schwarzbuch» will aufzeigen, «was an den Schulen wirklich passiert»: Der Leser wird mit einem beängstigenden Klima der Repression und mit bestürzenden Einzelschicksalen konfrontiert. (Auch wenn dies alles nur von den Betroffenen so empfunden würde, wäre es immer noch Grund zur Sorge.) Repression widerfährt auch der Schüलगewerkschaft. Sie wird von den Schulleitungen nicht einmal als Gesprächspartner akzeptiert. Das «besondere Gewaltverhältnis» dient als juristische Beihilfe, um rechtsstaatliche Verhältnisse an den Schulen tunlichst zu vermeiden. W. Sp.

---

### Nächste CfS-Monatsversammlung

Freitag, 12. März 1982, 19.30 Uhr, Restaurant Eckstein, Schiffflände 10, Zürich 1. — Zur Diskussion stehen:

- Ostermarsch 1982
  - CfS-Kollektiv auf dem Land? (Bewirtschaftung eines Bauernbetriebs im Sinne von CfS)
-